



Sitzung der Enquete-Kommission am 1. April 2019 „Wie tickt die junge Generation in puncto Beruf?“

Beschlossene Themenstellung der Sitzung:

Wie tickt die junge Generation in puncto Beruf?

Junge Menschen (Gen. „Y“ und „Z“) sind in der gesamten deutschen Bildungsdiskussion oft ein „blinder Fleck“. Dabei sind sie es, die Berufswahlentscheidungen treffen, und es ist gut, ihre Kriterien zu kennen. Dies umso mehr, da bei den ab den achtziger Jahren Geborenen ein deutlicher Wandel der Erziehungsziele und -stile seitens der Elterngeneration zum Tragen kommt. Hinzu kommen veränderte Rahmenbedingungen des Aufwachsens in Multioptionsgesellschaften, die stark durch die „digitale Revolution“ geprägt werden.

- Was bedeutet dies für die Einstellung zu und die Erwartungen junger Menschen an den Beruf?
- Gibt es „den“ jungen Menschen oder sind unterschiedliche Einstellungen zu erkennen? Welche Kriterien sind aus der Sicht Jugendlicher und junger Erwachsene entscheidend für die Attraktivität eines Berufs?
- Welche Rolle spielen Reputation, Gehalt, Work-Life Balance, Hierarchien, Aufstiegsoptionen und Teamatmosphäre?
- Wie entwickelten sich die Ausbildungspräferenzen in den letzten Jahrzehnten und aus welchen Gründen?

Eingereichte Präzisierungen der Fraktionen zur Themenstellung der Sitzung

Fraktion der CDU/CSU:

An Herrn Prof. Hurrelmann:

- Gibt es regionale Unterschiede, z.B. Nord-Süd...Stadt-Land in der Haltung von Jugendlichen, ihren Wünschen und Bedürfnissen?

An Herrn Dr. Calmbach und Herrn Prof. Hurrelmann:

- Welche Bestimmungsgrößen haben Einfluss auf das Berufswahlverfahren und auf die mittel- und langfristige Karriereplanung von jungen Menschen? Welche Rolle spielt die Reputation eines Berufes für die Berufswahl im Zeitalter der Selbstpräsentation via social media und auch sonst?

An Herrn Prof. Hurrelmann, Herrn Dr. Calmbach, Frau Dr. Schnitzler:

- Welche Rolle spielt die Semantik, die sich mit dualer Ausbildung verbindet, z.B. „Lehrjahr“ (versus „Semester“) „Aufstiegsfortbildung“ (versus „Studium“), „ich mache eine Ausbildung“ (versus „ich studiere“)?

Fraktion der SPD:

Die SPD interessiert sich dafür, welche Schlussfolgerungen die Sachverständigen Herr Prof. Hurrelmann, Herr Dr. Calmbach und Herr Weise aus den Jugendstudien für die künftige Ausrichtung der beruflichen Bildung ziehen:

- Welche Faktoren bestimmten heutzutage die Berufswahlentscheidung? Wann treffen die Jugendlichen ihre Wahl, wie informieren sie sich über ihre beruflichen Optionen, wessen Rat akzeptieren sie?
- Wie sind einerseits die Medienaffinität, andererseits die Medienkompetenz der jungen Generation („digital natives“) ausgeprägt und wie sollten die Akteure der beruflichen Bildung darauf reagieren?
- Wie entwickelten sich die Ausbildungspräferenzen der Jugendlichen in den letzten Jahrzehnten und welche Gründe waren dafür maßgeblich?

Von Frau Krüger und dem einzuladenden Schülervertreter möchte die SPD Näheres über die Berufswahl und die Einstellung der Jugendlichen zur beruflichen Bildung erfahren:

- Welche Bedeutung hat der Beruf für junge Menschen als wesentliches Element ihrer Lebensplanung? Wie wichtig ist langfristig der Beruf im Verhältnis zu anderen Lebensbereichen, wie Freizeit, Freunden und Familie? Welche geschlechts- und schichtspezifischen Unterschiede gibt es?
- Über welche Personen, auf welchen Kanälen und mit welcher Ansprache können Jugendliche für die berufliche Orientierung, Aus- und Weiterbildung erreicht werden?

Fraktion der AfD:

- Wie interpretiert die junge Generation den Begriff „Karriere“?
- Welche Erwartungen hat die junge Generation an Job und Leben? Welche Faktoren sind der jungen Generation besonders wichtig hinsichtlich der Berufswahl:
Was erwarten junge Leute heute in puncto Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Wie stehen junge Leute zu Telearbeit, häuslicher Arbeit, permanenter Erreichbarkeit, lebenslangem Lernen, internationalen Teams, Diversität, Vielfalt, Mobilität, Arbeitszeiten, Elternzeit, Wochenarbeitszeit etc. gegenüber?
- Wie wirken sich veränderte Lebenseinstellungen der jungen Generation auf Unternehmen aus? (Wie reagieren diese darauf?)
- Was motiviert die jungen Leute besonders?

Fraktion der FDP:

- Welche Aspekte sind für junge Menschen relevant bei der Entscheidung für/gegen eine Ausbildung (z. B. Gehalt, Image, Aufstiegsmöglichkeiten, Standort,...)?
- Welche Erwartungen haben Sie an Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und Aufstiegschancen?
- Welches Image hat die berufliche Ausbildung bei jungen Menschen und wie unterscheidet sich dies zwischen Gruppen/Geschlechtern/Region/...? Welche Medienformate, Informationskanäle und -inhalte (u.a. Bezeichnungen für Berufe, Schlagworte und Praxisbeispiele) spielen eine besondere Rolle bei der Ausprägung eines Images von Berufen bei Jugendlichen (z. B. Darstellung in elektronischen/digitalen Medien etc.)?
- Wie findet bei jungen Menschen die Berufsorientierung statt? Wo und wie informieren sie sich? Wer fungiert als Leitbild (Eltern, Peergroups,...)? Wie bewerten junge Menschen die Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen? Was ließe sich verbessern? Wie kann die Berufsorientierung auch an beruflichen Schulen gestärkt werden? Wie können auch Eltern, Lehrer und Berufsberater stärker für die Perspektiven nach der Ausbildung (Fachwirt, Meister, Techniker) aufgeschlossen werden?
- Was sind die Gründe, dass junge Menschen die Entscheidung für den Start in eine Ausbildung zunehmend später treffen (z.B. Unsicherheit durch mehr Wahlfreiheit, Wunsch nach mehr schulischer Vorbildung durch die Eltern, veränderte Anforderungsprofile oder Erwartungen der Betriebe)?
- Inwiefern schränkt die geringe regionale Mobilität junger Menschen die Berufsauswahl ein? Was kann von Seiten der Politik unternommen werden, um dies zu ändern?
- Die Digitalisierung ruft komplexere Berufsbilder hervor. Inwiefern verändert dies die Berufsauswahl junger Menschen?
- Wie kann die Politik mehr junge Menschen für die berufliche Bildung begeistern?

Fraktion DIE LINKE.:

- Wie unterscheiden sich die Einstellungen der jungen Menschen je nach Bildungshintergrund, Familienhintergrund und Herkunft?
- Wie sehen die Berufswahlentscheidungen im Gegensatz zu Wünschen konkret aus?
- Wie ist die Berufsorientierung zu beurteilen, wo besteht Handlungsbedarf?

Fragen an die jungen Menschen zur Verwendung durch die Moderatorin Frau Schnitzler:

- Was sind Ihre Anforderungen an eine gute Berufsausbildung und an einen guten Arbeitsplatz?
- Was muss ein Unternehmen bieten, damit Sie sich dort um einen Ausbildungsplatz bewerben?
- Welche Unterstützung wünschen Sie sich bei der Berufsorientierung / Berufswahl?
- Welche Erwartungen haben Sie im Hinblick auf die eigene Karriere?
- Was begeistert Sie beim Gedanken an Ihre spätere Berufstätigkeit? Welche Befürchtungen haben Sie im Hinblick auf künftige Jobperspektiven?
- Was wollen Sie jobtechnisch in 10 oder 20 Jahren erreicht haben? Was wollen Sie auf keinen Fall?
- Wie stellen Sie sich die Arbeitswelt der Zukunft vor? Welche Rolle spielen Bildung, Weiterbildung, lebenslanges Lernen?

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

An Herrn Prof. Hurrelmann:

- Wie kann geschlechtsspezifischem Berufswahlverhalten entgegengewirkt werden und welche Rolle spielen dabei Berufsberatung und -orientierung an allgemeinbildenden/beruflichen Schulen? Welche Rolle spielen die Elternhäuser bzw. die eigenen Peergroups?
- Die Generation Y gilt auch Generation der *Digital Natives*. Wie steht es wirklich um die digitalen Kompetenzen junger Menschen? Und wie sieht es bei den Lehrkräften aus, die diese vom Programmieren bis zur Medienkompetenz vermitteln müssen?

An SchülerInnen-Vertreter:

- Welchen Ruf hat die berufliche Bildung aus Ihrer Sicht? Nehmen Sie berufliche und akademische Bildung als gleichwertig wahr? Wenn nein, woran liegt das?
- Die Gleichwertigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung wird in der Politik immer wieder beschworen. Trotzdem sind die Einstiegsgehälter und Aufstiegsperspektiven jenseits der Selbständigkeit in der beruflichen Bildung oft geringer als in der akademischen Bildung. Welche Rolle spielen aus Ihrer Sicht Gehalt, Aufstiegsperspektiven und gesellschaftliche Wertschätzung bei der Jobwahl?
- Inwiefern könnte die bessere Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung mehr junge Menschen für eine Ausbildung begeistern? Konkreter: Würden Sie sich eher für eine Ausbildung entscheiden, wenn der Weg an die Hochschule danach auch problemlos möglich wäre?
- Unsere Lebens- und Arbeitswelt verändert sich vor allem durch die Digitalisierung. Lebensbegleitendes Lernen wird immer wichtiger. Sehen Sie darin eher eine Chance, später auch mal was ganz Neues ausprobieren zu können, oder überwiegt die Unsicherheit?
- Viele der Jobs von morgen kennen wir heute noch gar nicht. Haben Sie den Eindruck, dass Schule, Ausbildung und Studium ausreichend auf die zukünftige Arbeitswelt vorbereiten? Wo müssen Unterricht, Studium und Ausbildung gerade mit Blick auf digitale Fertigkeiten/Kompetenzen besser werden?
- Was macht aus Ihrer Sicht einen guten Arbeitgeber/attraktiven Arbeitsplatz aus?